BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018
ZUSAMMENFASSUNG

BILDUNGSABTEILUNG DES REBBZ SÜDERELBE

Inspektionsbericht vom 19.06.2018 (2. Zyklus)

ifbq
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Hamburg

Präambel
Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die pädagogische Arbeit in der Bildungsabteilung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Süderelbe ist durchgängig von einer wertschätzenden, stärkenorientierten und besonders gestaltungswilligen Grundhaltung aller Pädagoginnen und Pädagogen geprägt. Ihre Qualität zeigt sich insbesondere in der Gestaltung der erzieherischen Prozesse und der Beratung sowie in der Verzahnung und Verknüpfung unterschiedlicher, auf die bestmögliche Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler ausgerichteter Förderangebote. Die Bildungsabteilung erweist sich hier als sehr flexibel und ermöglicht dadurch besonders individuelle und auch durchaus unkonventionelle Förderlösungen. Mehrere Professionen arbeiten dabei konstruktiv zusammen. Durch die Zusammenarbeit mit der Beratungsabteilung sowie die Vernetzung in der Region wird kontinuierlich die Idee eines Qualitätszentrums weiterentwickelt, mit dessen Hilfe die hohe sonderpädagogische und inklusive Expertise in das Süderelbe-Umfeld getragen wird.

Der persönlichkeitsstärkende Aspekt der Unterrichtsgestaltung stellt eine besondere Qualität der Bildungsabteilung dar. Eine Herausforderung liegt dagegen in der Entwicklung eines gemeinsamen kompetenzorientierten Unterrichtsverständnisses und zugleich in der Entwicklung entsprechender curricularer Absprachen als wichtiger Grundlage und Struktur für die Begleitung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse.

Steuerungshandeln

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe zeichnet sich durch ein vorbildliches Führungshandeln und ein gutes Management aus. Zu den großen Stärken gehört ein Führungsstil, der auf Innovation setzt, Kreativität zulässt und auf der Partizipation aufbauend alle Pädagoginnen und Pädagogen motiviert und für die gemeinsamen Entwicklungsziele gewinnt. Alle Beteiligten schätzen in besonderer Weise die Präsenz und Glaubwürdigkeit der Schulleitung. Das Steuerungshandeln der Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe ist deutlich darauf ausgerichtet, sich in dem multiprofessionellen pädagogischen Netzwerk sowohl inner- als auch außerschulisch zu professionalisieren und sich im Sinne eines Qualitätszentrums in der Region als neue Institution zu etablieren und dabei stets weiterzuentwickeln. Der Entwicklung und Ausgestaltung eines gemeinsamen abteilungsübergreifenden Leitungsverständnisses und entsprechender Leitungsstrukturen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Leitend im Steuerungshandeln ist die Schaffung von Prozesstransparenz, im Mittelpunkt steht die Entwicklung klarer Organisations- und Kommunikationsstrukturen. Aufträge werden klar delegiert, die Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen sowie ihre Verzahnung sind durch paritätische Besetzung unterschiedlicher Gremien – Lenkungsgruppe, Steuergruppe, diverse Arbeitsgruppen – deutlich und nachvollziehbar. Ein Qualitätszyklus ist dagegen nur in Teilen erkennbar. Klar festzustellen ist er beispielsweise in der Weiterentwicklung des Ganztags, weniger deutlich wird er in der Überprüfung der Unterrichtsentwicklung.

Auch im Bereich der Personalentwicklung werden die Vernetzung und Verzahnung zwischen unterschiedlichen Expertisen und Professionen der Kooperationspartner sowie zwischen der Bildungs- und Beratungsabteilung deutlich. Zielführend wirken hier insbesondere die abteilungsübergreifenden Fortbildungsreihen sowie Fortbildungen, an denen sich auch der Ganztagsträger, dessen Leiter Fortbildungsbeauftragter ist, sowie andere Partner, wie IN VIA Hamburg, beteiligen. Das Fortbildungskonzept basiert auf und resultiert aus den Ergebnissen und Themenschwerpunkten der pädagogischen Jahreskonferenz. Die Leitung der Bildungsabteilung steht in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; ihr großes Engagement und ihre sehr wertschätzende und unterstützende Haltung bei aktuellen pädagogischen Fragen werden dabei von allen Beteiligten sehr geschätzt. Einmal im Jahr finden Schulleitungshospitationen mit einem anschließenden Auswertungsgespräch statt. Die Erkenntnisse bzw. Ergebnisse dieser Hospitationen werden allerdings nicht deutlich im Sinne einer individuellen Weiterentwicklung genutzt.

Die Weiterentwicklung des Ganztags wird kontinuierlich und erfolgreich mit dem Kooperationspartner BOXSCHOOL e. V. angegangen. Die Bildungsabteilung und der Träger setzen auf verbindliche Standards, sodass die Vor- und Nachmittagsgestaltung konzeptionell sehr einheitlich aufgestellt sind. Es bestehen klare Strukturen für organisatorische Absprachen sowie für einen systematischen Wissenstransfer. So gibt es in der Bildungsabteilung einen Ganztagskoordinator, einen paritätisch besetzten Ganztagsausschuss sowie feste Zeiten für Treffen der Arbeitsgruppe Ganztag. Ein gemeinsames Verständnis von Förderung und Forderung ist in Form eines zusammen entwickelten Leitbildes sowie in der alltäglichen Umsetzung deutlich erkennbar. Besonders hervorzuheben sind die sehr gute Passung und Anbindung der Angebote des Trägers in den schulischen Alltag der Bildungsabteilung. Die Eltern und Erziehungsberechtigten zeigen sich mit der Gestaltung des Ganztags überwiegend sehr zufrieden.

Die Schüler- und die Elternschaft werden im Rahmen der entsprechenden Gremien über aktuelle Schulentwicklungsvorhaben informiert. Beide Gruppen sind durch Schüler- und Elternrat in das Schulleben eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung und Organisation von Schulfesten, Ausflügen und anderen diversen Aktivitäten regelhaft beteiligt. Eine Verknüpfung zwischen den Schülerratstreffen und dem Klassenrat ist erkennbar, wobei die Intensität der Gestaltung des Klassenrats je nach Klassenstufe variiert.

Unterrichtsentwicklung:
Zusammenarbeit

Für die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe ist die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Konstellationen von größter Bedeutung.

Sie wird getragen vom Anspruch, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern. Die pädagogische Arbeit ist insgesamt geprägt durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte, die sich in hohem Maß in einer sehr wertschätzenden und stärkenorientierten Grundhaltung widerspiegeln. Die Verzahnung der unterschiedlichen Expertisen, Professionen und Angebote gelingt dabei besonders gut, wovon die Schülerinnen und Schüler im Alltag erkennbar profitieren. Hinsichtlich der curricularen Vereinbarungen und Absprachen zeigen sich dagegen Unregelmäßigkeiten. Der Unterricht basiert auf grundlegenden curricularen Absprachen, eine entsprechende Verbindlichkeit wird hingegen eher wenig deutlich. Es ist auch nicht zu erkennen, inwieweit sich die schulinternen Curricula strukturgebend für die individuelle Förderung und Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler auswirken. Eine deutliche Ausnahme bildet der Unterricht in den Abschlussklassen im Rahmen der Vorbereitung auf den ersten oder den mittleren Schulabschluss.

In Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen der Beratungs- und der Bildungsabteilung haben aktuell die Bildungs- und Beratungsrunden (BiBe-Runden) einen hohen Wert. Sie werden insbesondere für die Gestaltung der Schnittstellen sowie für die Entwicklung konzeptioneller Systematiken genutzt. Der Austausch zwischen den Abteilungen findet auch regelhaft in der Kleingruppenarbeit statt, in der vor allem den konkreten Fragestellungen der Bildungsabteilung nachgegangen wird.

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Eine Besonderheit der Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe stellt die Beschulung ab der 5. Klassenstufe dar. Die Lernbegleitung der mehrheitlich zieldifferent beschulten Schülerinnen und Schüler konzentriert sich in der ersten Phase vor allem auf der Schaffung der Lern- und Gruppenfähigkeit, der Fokus liegt dabei auf dem sozialen Lernen. Die pädagogische Arbeit der Bildungsabteilung zeichnet sich dadurch aus, dass die Schülerinnen und Schüler sehr intensiv und zugleich besonders achtsam und sensibel in ihrer individuellen Entwicklung begleitet und unterstützt werden. Besonders positiv fallen in der Lernprozessbegleitung die Verzahnung der unterschiedlichen Angebote, Professionen und Expertisen sowie eine flexible und zum Teil kreative Umsetzung der unterstützenden Maßnahmen auf, die stets auf die bestmögliche Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. In den jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen (LEG) erhalten die Schülerinnen und Schüler detaillierte individuelle Rückmeldungen und Hinweise zur weiteren Entwicklung. Die Leistungsanforderungen und nächsten Entwicklungsschritte sind für die Beteiligten dennoch im Alltag unterschiedlich transparent.

Insbesondere die Leistungsanforderungen beim Übergang von der Mittel- in die Abschlussstufe sind aus Sicht der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern und Erziehungsberechtigten nicht deutlich genug.

Neben der Lernbegleitung legt die Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe auch ein besonderes Augenmerk darauf, ihre Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, eine zu deren individuellen Fähigkeiten und Neigungen passende Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg zu treffen. Das Besondere der Bildungsabteilung sind die vielfältigen Möglichkeiten, die von Kompass-Klassen bis zu dem MSA-Abschluss reichen. Das Angebot wird durch das Lerncoaching erfolgreich unterstützt.

Der Bezug zum Beruf ist auch im Unterricht deutlich erkennbar (siehe den Abschnitt zur Unterrichtsqualität).

Die Schule erhebt und nutzt unterschiedliche Daten, die jedoch schwerpunktmäßig für die Optimierung individueller Förderprozesse und kaum für eine gezielte Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Darüber hinaus sind schulinterne Feedbackstrukturen nur in Teilen vorhanden. Deren Etablierung stellt mit Blick auf die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung ein mögliches Entwicklungsfeld dar.

Unterricht, Erziehung und Förderung

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe begegnet der Herausforderung der sehr heterogenen Schülerschaft durch binnendifferenzierte Unterrichtsangebote, bei denen individualisiertes Lernen in der Gemeinschaft verzahnt mit der regelhaften Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen stattfindet. Vor allem der erzieherische Aspekt der Unterrichtsgestaltung stellt eine besondere Stärke der Bildungsabteilung dar. Förderliche pädagogische Beziehungen zielen dabei nicht auf „Wohlfühlpädagogik“, sondern werden als entscheidende Voraussetzungen für Leistungswilligkeit und -fähigkeit aktiv gestaltet. Der Unterricht ist darüber hinaus regelhaft so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, ihre Lernprozesse zu reflektieren sowie fächerübergreifende Zusammenhänge zu erfahren und zu erkennen. Gleichzeitig gelingt es den Lehrkräften in besonderer Weise, sowohl in der Planung des Unterrichts als auch in der aktuellen Unterrichtssituation die individuellen Lernbedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Der Unterricht überzeugt durch die wertschätzende, stärkenorientierte und auf Beziehungsarbeit ausgerichtete Ansprache der Lehrkräfte sowie den konstruktiven und offenen Umgang mit Fehlern. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind im Unterricht überwiegend sehr präsent, behalten den Überblick und können dementsprechend schnell und angemessen auf Störungen reagieren. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Situationen durch Lob und Ermutigung in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und so in ihren Lernfortschritten anerkannt. Zu den klaren Stärken gehört auch der inhaltlich angemessene Bezug zu Alltag und Beruf. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler angeregt und angeleitet, eine aktive Rolle im Lernprozess anderer Schülerinnen und Schüler einzunehmen. Regelhaft erhalten sie differenzierte Leistungsrückmeldungen, die auch das Lern- und Arbeitsverhalten mit einbeziehen.

Während die Beziehungs- und die Bindungsarbeit eine einheitliche Stärke des Unterrichts darstellen, gilt dies für die Struktur des Unterrichts nicht durchgängig. Dies wird daran deutlich, dass das Regelsystem sowie die Arbeitsaufträge und Erklärungen nicht immer klar sind. Auch die Lernziele und vor allem der Unterrichtsablauf werden vergleichsweise selten kommuniziert. Dementsprechend lässt sich ein möglicher Handlungsbedarf vor allem in der Schaffung transparenter und nachvollziehbarer Unterrichtsstrukturen feststellen. Auch die Stärkung der Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihre Lernprozesse durch die Benennung klarer kompetenzorientierten Raster und Kriterien erweist sich als möglicher Optimierungsschwerpunkt, um dadurch eine Balance zwischen dem sozialen und fachlichen Lernen herzustellen. Eine Herausforderung liegt insofern besonders in der Entwicklung eines ge-

meinsamen kompetenzorientierten Unterrichtsverständnisses (siehe den Abschnitt zur Zusammenarbeit).

Der Förderung liegen in der Bildungsabteilung des ReBBZ Süderelbe umfangreiche konzeptionelle Gedanken zugrunde, die für die Stufen 5 bis 8 in einem verhaltenstherapeutischen Förderkonzept zusammengefasst sind. Die Förderung ist fest im Wochenplan verankert und wird den Beteiligten in den LEG und in der Förderplanung mitgeteilt. Die konzeptionelle Ausrichtung wird unter anderem aufgrund der zunehmenden Zahl komplex auffälliger Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Beratungsabteilung kontinuierlich weiterentwickelt. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungsabteilung identifizieren sich insgesamt sehr deutlich mit ihrem Förderauftrag und zeigen sich hier höchst engagiert und professionell. Unterschiedliche Förderangebote, von Musiktherapie über die Förderbänder und Sprachambulanz bis hin zu psychomotorisch ausgerichteten Maßnahmen in den Schulalltag integriert und zusätzlich mit den Angeboten der Kooperationspartner, z. B. dem Ganztagsträger BOXSCHOOL e. V. erfolgreich verknüpft.

Eine große Stärke der Bildungsabteilung liegt in der Gestaltung der Erziehungsprozesse, die allen Schulbeteiligten besonders wichtig sind. Die pädagogische Arbeit in diesem Bereich nimmt dementsprechend einen großen Raum ein, in dem die Herausbildung sozialer Kompetenzen auch strukturell angelegt ist. Dies wird beispielsweise an einer Vielzahl präventiver (wie Cool in School und Boxen) oder handlungsorientierter (Schulkiosk) Maßnahmen sowie an der belohnungsorientierten Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern deutlich. Beispielsweise bekommen alle Schülerinnen und Schüler einen Nichtraucherpass, der erst dann entzogen wird, wenn man sich nicht an die Nicht-rauchen-Regel auf dem Schulgelände hält. Ergänzt wird das Angebot durch das regelhafte Sozialkompetenztraining, eine temporäre Lerngruppe, zahlreiche Praktika, die Kulturwoche im Ganztag, einen Lesewettbewerb in Klassenstufe 6, die Projektwoche, die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung bei der Ausgabe des Mittagessens, die Schuljahresfeier sowie andere Veranstaltungen. Das ReBBZ Süderelbe setzt auch verstärkt auf die Entwicklung gemeinsamer Haltung sowie der Handlungsketten gegenüber Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Verhalten. Dagegen sind die vorhandenen Regeln für die Beteiligten nicht immer ausreichend transparent, und ihre Umsetzung ist aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler stark von den jeweiligen Pädagoginnen und Pädagogen abhängig.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zeigen sich insgesamt mit dem Bildungsangebot und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden. Sie heben in besonderer Weise die kleinen Klassen, die ermutigende Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen sowie die sehr individuelle Unterstützung hervor. Gleichzeitig werden die Transparenz in den Leistungsanforderungen sowie der soziale Umgang miteinander von beiden Akteursgruppen teilweise kritischer betrachtet. Vor allem die Schülerinnen und Schüler nehmen das nicht immer respektvolle Miteinander als sehr belastend wahr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich der Schule stark verbunden. Vor allem der multiprofessionelle Austausch untereinander sowie der Zusammenhalt des

relativ kleinen Systems werden geschätzt. Hervorgehoben werden von den Pädagoginnen und Pädagogen auch die vielfältigen Perspektiven, die die Schule ihrer Schülerschaft anbietet.